

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentl. 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfa., frei ins Haus geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmentzeile oder deren Raum 6 Pfa., auswärts 9 Pfa.

Nr. 49.

Dienstag den 25. März 1884.

45. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Landtagsabgeordnetenwahl betreffend.

Um allen Zweifeln zu begegnen, die bei den Distriktwahlkommissionen, Ortsvorstehern und Wahlberechtigten durch die Erklärung des Oberamtspflegers Simon in No. 48 dieses Blattes, daß er „in die bevorstehende Stichwahl sich nicht einlasse“, entstehen könnten, wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Stichwahl am 26. d. M. genau nach der oberamtlichen Anordnung vom 15. d. M. (Amtsbl. No. 44) vor sich zu gehen hat.

Den 23. März 1884.

R. Oberamt
Häule, A.-B.

Waiblingen.

Bekanntmachung,

betreffend Musterung und Loosziehung der Militärpflichtigen.

Die Musterung und Loosziehung wird heuer in folgender Ordnung vorgenommen:

Montag den 31. März Morgens 8 Uhr im Rathhaus in Waiblingen

Musterung der Militärpflichtigen aus den Gemeinden:

Beinstein, Bittenfeld, Endersbach, Großheppach, Hegnach, Hochberg, Hochdorf, Hohenacker und Reinheppach,

Dienstag, den 1. April Morgens 8 Uhr im Rathhaus in Waiblingen

Musterung der Militärpflichtigen aus den Gemeinden:

Korb, Neckarrens, Neustadt, Strümpfelbach und Waiblingen,

Mittwoch den 2. April Morgens 8 Uhr im Rathhaus in Winnenden

Musterung der Militärpflichtigen aus den Gemeinden:

Baach, Birkmannsweiler, Breuningsweiler, Breznacker, Büra, Buch, Hanweiler, Hertmannsweiler, Hüfen, Leutenbach, Mellmersbach, Odebornhardt, Oeschelbrunn, Opplebohm, Reichenbach, Reitersburg, Schwabein, Steinach und Winnenden.

Donnerstag den 3. April Morgens 8 Uhr Loosung der Militärpflichtigen der Altersklasse 1864/84 und solcher von früheren Jahrgängen, die etwa noch nicht g. l. o. s. t. haben, aus sämtlichen Gemeinden des hiesigen Oberamtsbezirks im Rathhaus in Winnenden.

Den Militärpflichtigen ist das persönliche Erscheinen bei der Loosziehung, von der jedoch die zum einjährig freiwilligen Dienst Berechtigten und die von den Truppenteilen angenommenen Freiwilligen ausgenommen sind, überlassen.

Die Militärpflichtigen sind von Vorstehendem durch die Ortsvorsteher zeitig in Kenntniß zu setzen und zu der Musterung unter Hinweis auf die den ungehorsam Ausbleibenden angedrohten Strafen und Rechtsnachtheile vorzuladen und zwar gegen Eröffnungsbescheinigung; zu erscheinen haben nicht bloß die Militärpflichtigen, die im Jahr 1864 geboren sind, sondern auch die von früheren Jahren, namentlich 1862 und 1863, welche noch letat, bzw. noch keine endgültige Entscheidung über ihre Dienstpflicht erhalten haben, daher in den Listen noch offen laufen, sämtlich soweit sie nach §§ 23, 21 namentlich § 2, 5 und 7, §§ 61 und 65 §. 3 der Wehrrordnung vom 28. September 1875 (R.-G. L. Nr. 35) im Oberamtsbezirk gestellungspflichtig sind.

Den Militärpflichtigen der früheren Altersklassen ist bei der Vorladung einzuschärfen, daß sie ihre Loosungsscheine mitzubringen haben. Den im Schuldienst angestellten Militärpflichtigen ist aufzugeben, ihre Prüfungszeugnisse bei der Musterung vorzulegen.

Die Eröffnungsbescheinigungen sind von den Ortsvorstehern sorgfältig zu sammeln und nebst den Stammrollen zu der Musterung mitzubringen; sie haben dafür zu sorgen, daß die Militärpflichtigen rechtzeitig eintreffen und in den Musterungsorten nach Jahrgängen, also je von einer Gemeinde die den älteren Altersklassen Angehörigen von denen der jüngsten, 1864/84, getrennt und in der Ordnung, wie das Alphabet für die Geschlechtsnamen sie ergibt, sich aufstellen. Zweckmäßig wird es sein, wenn die Ortsvorsteher am Tag vor der Musterung die Militärpflichtigen versammeln, um sie damit bekannt zu machen und sich namentlich bei den älteren zu versichern, daß sie ihre Stellungsscheine zur Musterung mitzubringen.

Die Militärpflichtigen haben bei der Musterung in sauberem Zustand zu erscheinen.

Gesuche um Zurückstellung sind zeitig vor der Musterung nach den vorgeschriebenen gedruckten Formularen einzureichen und gehörig zu begründen. Angehörige, auf die sich als erwerbsunfähig bei diesen Gesuchen berufen wird, haben bei der Musterung der Betreffenden zu erscheinen. Verf. vom 8. April 1876 (Min.-Abl. S. 113) §§ 30, 31, 62 und 64 der Wehrrordnung.

Der Wechsel im Aufenthalt von Militärpflichtigen der Altersklassen 1862, 1863 und 1864 ist stets sofort hi. her anzuzeigen. (Wehrrordnung §. 23 §. 8 und §. 45 §. 13)

Ortsvorsteher von Gemeinden, aus welchen keine Militärpflichtige bei der Musterung sich einzufinden haben, wohnen ihr nicht an; ebenso unterbleibt das Anwohnen der Ortsvorsteher überhaupt bei der Loosung.

Militärpflichtige, welche in der Stammrolle der Gemeinden des Oberamtsbezirks laufen, der des Geburts- und der des Aufenthaltsorts, werden mit den Militärpflichtigen ihres Geburtsorts gemastert und sind daher auch auf den betreffenden Tag vom Ortsvorsteher ihres Geburtsorts zur Musterung vorzuladen.

Auf Grund der zurückgegebenen Stammrollen sind nun sofort die Vorladungen der Militärpflichtigen zu bewerkstelligen.

Den 18. März 1884.

R. Oberamt
Häule, A.-B.

Aufforderung

an die Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1884 bis 31. März 1885.

Sämmtliche Hundebesitzer werden hiemit zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1884 bis 31. März 1885 aufgefordert, indem zugleich Folgendes bemerkt wird.

1) Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über drei Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche einschließlich des verabschiedeten Steuerzuschlags 8 Mark für jeden Hund, ohne Unterschied der Benützung desselben, beträgt.

2) Steuerpflichtig ist der Inhaber des Hundes. Wer in dem Etatsjahr 1. April 1883 bis 31. März 1884 einen Hund versteuert hat und denselben in der Zeit vom 1. bis 15. April 1884 nicht abmeldet, hat die Steuer von demselben für das Etatsjahr 1. April 1884 bis 31. März 1885 fortzuentsrichten, wenn er gleich am 1. April 1884 keinen Hund mehr hat.

3) Auf den 1. April 1884 haben daher nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche am 1. April einen Hund von steuerpflichtigem Alter besitzen, ohne schon in dem Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie in dem Vorjahr angezeigt und versteuert haben. (Anmeldung)

Wer am 1. April einen in dem Vorjahr mit der Steuer belegten Hund nicht mehr hat und auch keinen anderen Hund an Stelle desselben besitzt, hat hiervon ebenfalls Anzeige zu machen, wenn er von der Steuer für das neue Etatsjahr befreit werden will. (Abmeldung.)

4) Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Ortes zu geschehen, an welchem der Hundebesitzer am 1. April wohnt. Dabei werden die Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortssteuerbeamte für jede Abmeldung eine Bescheinigung zu erteilen hat.

5) Ein Hundebesitzer, welcher nach oben Ziff. 3 Abs. 1 anzeigepflichtig ist, diese Anzeige aber nicht spätestens bis 15. April macht, hat den 4fachen Betrag der Abgabe zu bezahlen.

Wer unrichtiger Weise einen Hund, welchen er am 1. April noch besaß, innerhalb der Aufnahmezeit abmeldet, macht sich einer Hinterziehung der Abgabe schuldig und hat daher gleichfalls den 4fachen Betrag derselben zu entrichten, wenn er nicht bis 15. April erneute Anzeige gemacht hat.

6) Die Abgabe muß im ganzen Betrag von 8 Mark in der Zeit vom 1. bis 15. April bezahlt werden.

7) Diejenigen, welche nach dem 1. April im Laufe der 3 Quartale April bis Juni, Juli bis September, und October bis December 1884 Besitzer steuerpflichtiger Hunde werden, sind, sofern letztere nicht an die Stelle bisher versteuerten Hunde treten, verpflichtet, hiervon binnen 14 Tagen Anzeige zu machen und vom nächsten Quartal an die Abgabe zu entrichten.

Wer diese Anzeige nicht rechtzeitig macht, hat den 4fachen Betrag der gesetzlichen Abgabe zu bezahlen.

Waiblingen, den 20. März 1884.

R. Kameralamt.
Zeeb.

R. Oberamt.
Sänke, A. V.

Vorstehende Aufforderung wird hiemit in ortsüblicher Weise bekannt gemacht.

Den 24. März 1884.

Stadtschultheißenamt.

An die R. Ortschaftschulinspectorate.

Der Unterzeichnete ist bereit, die für die einzelnen Schulorte erforderlichen Exemplare 1) von dem Regeln- und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung, 2) von Fingers Turnschule, 3) von dem Hilfsbüchlein für evangel. Sonntagsschüler (neueste Auflage) gemeinsam für den ganzen Schulbezirk zu bestellen. Etwaige Bestellungen der genannten Schriften wollen bis 30. März an den Unterzeichneten eingesandt werden.

Winnenden, 21. März 1884.

R. Bezirksschulinspectorat.
Faber.

Revier Winnenden.

Holz = Verkauf.



Am Freitag den 28. März aus dem Braversberg: Am: 17 buchene und 24 Nadelholzprügel, 1850 buchene, 1000 gemischte, 450 forchene Stangenwellen, 5 Loose Nadelkreistreu; aus dem Stitswald Abth. Alterthau: 2 Eichen 1,93 Fm., Am.: 32 eichene Prügel und Anbruch, 6 buchene Scheiter, 4 dio. Prügel, 2 aspene Prügel, 16 forchene Scheiter und Prügel, 36 Loose buchene und eichene, 4 Loose forchene Astreisiz, 6 Loose Stockholz.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Braversberg.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben der verst. Carl Eisele, Bortenmachers Wittwe hier, bringen am nächsten

Samstag, den 29. ds. Mts.,

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Auktionsverkauf:

P.-Nr. 4410.	1 Ar 99 M. Gemüsegarten im Krautgäßle	angekauft um 150 M.
P.-Nr. 353.	14 Ar 28 M. Baumwiese in der Wasserstube	angekauft um 700 M.
P.-Nr. 354/1.	10 Ar 76 M. Baumwiese allda,	angekauft um 600 M.
P.-Nr. 354/2.	11 Ar 39 M. Baumwiese allda,	noch nicht angekauft.
P.-Nr. 1170.	26 Ar 38 M. Acker und Weg im kleinen unteren Feld	angekauft um 900 M.
P.-Nr. 3641/2.	15 Ar 92 M. Acker auf dem hohen Rain	angekauft um 600 M.
P.-Nr. 5227.	19 Ar — M. Baumwiese in der Spitalhalben	angekauft um 800 M.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.

Waiblingen, den 24. März 1884.

Rathschreiberet.

Wagner-Lehrling-Gesuch.

Ein kräftiger und ordentlicher junger Mensch, der das Wagner-Handwerk zu erlernen wünscht, findet eine Lehr-Stelle. Bei wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Kleine Kartoffel

kauft

Wittwe Eckardt z. Rose.

Waiblingen.

Unterzeichneter bringt sein

Schuhwaaren-Lager

in empfehlende Erinnerung Herren- und Knabentiefel, Damen-Leder- und Bugstiefel, Mädchen- und Kindertiefel, Zeug-, Stramin- und Lederhandschuhe

in guter Waare zu billigsten Preisen.

G. Baumgärtner,
Schuhmacher.

Fellbach.

2 paar neue

Fuhrmannskunter

hat zu verkaufen.

Sattler Seemüller.

Aukarrens Fahrniß-Verkauf.

Am nächsten

W i t t w o c h, den 26. d. Mts.,
von Morgens 9 Uhr an

Kommt aus der Konkursmasse des

Karl Nießmüller, Bauers von hier
in dessen Wohnhaus im öffentlichen Aufsteich gegen baare Bezahlung zum Verkauf:
Manns- und Frauenkleider, Faß- und Bandgeschirr,
Feld- und Handgeschirr, 1 Moferei-Ein-
richtung, 1 Wagen, Pflug und Egge, 1
Futterschneidmaschine, ca. 450 Liter Most, 1
Vorräthe an Dinkel, Kartoffeln, Rüben,



Heu, D hmb, Stroh, Kleesamen, Holz, sowie 1 Küchling.
Den 22. März 1884.

Konkursverwalter
Not.-Ass. Sigmund in Waiblingen.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Ferdinand Löffler, Käufer hier bringt am nächsten

Donnerstag den 27. ds. Mts.,

Abends 7 Uhr

bei Matthias Lang, Bäcker hier nachstehende Liegenschaft zum Ankauf:

Ps.-Nr. 471. Ein 2stöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller an der
Schmiedener Straße nebst 92 m Hofraum
Anschlag 2600 M.

Ps.-Nr. 3010.	16 Ar 33 M. Acker in den Kinnenäckern	Anschlag	500 M.
Ps.-Nr. 1810 2.	8 Ar 30 M. Acker im mittleren Grund	Anschlag	250 M.
Ps.-Nr. 1364.	22 Ar 94 M. Acker am Schmiedener Weg	Anschlag	850 M.
Ps.-Nr. 631/2.	7 Ar 94 M. Acker auf der Hegnacher Höhe	Anschlag	230 M.
Ps.-Nr. 5723/1.	9 Ar 89 M. Acker am Galzenberg	Anschlag	250 M.
Ps.-Nr. 5723/2.	9 Ar 90 M. dafelbst	Anschlag	250 M.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.
Waiblingen, den 22. März 1884.

Der Beauftragte:
Chr. Oppenländer, sen.

Waiblingen.

Zur Abgeordneten-Wahl.

Indem ich allen den Herrn Wählern, welche mich bei der Abgeordneten-Wahl mit ihrem Vertrauen beehrten, herzlich danke, gebe ich hiedurch nach reiflicher Erwägung die Erklärung ab: daß ich mich in die bevorstehende Stichwahl nicht einlasse und bitte von meinem Namen gänzlich abzusehen, da ich die Wahl ablehnen würde.

Ich halte diesen Schritt als die einzig richtige Antwort auf die gegnerischerseits angewandten nach meiner Ansicht im höchsten Grad verwerflichen Mittel, welche ich gleichfalls zu gebrauchen unter meiner Würde halte; zudem möchte ich den Bezirk vor den weiteren Aufregungen durch die Stichwahl und ihrem Gefolge bewahren.

Die Herren Wähler aber bitte ich zu erwägen ob Sie unter den jetzt obwaltenden Verhältnissen überhaupt abstimmen wollen.

Oberamtspfleger:
Simon.

W a h l s a c h e!

An die Wähler des Candidaten Weißhaar.

Nachdem der Candidat Simon erklärt hat, daß er sich in eine Stichwahl nicht einlasse, könnte mancher glauben, daß diese Stichwahl nicht stattfinden oder eine Neuwahl anberaumt werde; dem ist aber nicht so. Nach den gesetzlichen Bestimmungen wird diese Stichwahl durchgeführt, und findet wie sie anberaumt ist, am Mittwoch den 26. d. M. statt.

Daß sich hinter der Simon'schen Rücktrittserklärung ein Wahlmanöver birgt, ist jedem der ihn kennt, zweifellos.

Zum Mindesten ist seine Absicht hierbei die, seine unzweifelhafte Niederlage etwas gelinder ausfallen zu machen, dadurch daß er in dem Schlusssatz seiner Erklärung die Wähler vom wählen abzuhalten sucht.

Darum Ihr Bürger, Bauern und Weingärtner, die Ihr seither zu Weißhaar gehalten habt und Ihr, die Ihr anlässlich der Stichwahl Euch entschlossen habt, ihm Euer Vertrauen zuzuwenden, laßt Euch durch diesen Kniff nicht beirren, Euer Wahlrecht auszuüben!

Tretet Mann für Mann an die Wahlurne und gebt hiemit dem D. A. Pfleger Simon die richtige Antwort auf die Verachtung die er in seiner Rücktrittserklärung einer Wähleranzahl von 1700 Stimmen angedeihen zu lassen, wagt.

Seid Männer, des Wahrechts würdig und haltet hoch die Fahne unseres

Candidaten Weißhaar.

Großdeppach. Bäckerei zu verpachten.

Der Unterzeichnete verpachtet so-
gleich sein 2stöckiges Haus, samt
Gemüsegarten, auf welchem schon seit
vielen Jahren die Bäckerei betrieben wurde,
um einen annehmbaren Preis. Die
Bäckereigeräthschaften können miterworden
werden.

Gottlieb Kurz, Weingärtner.

9 Tage

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise
von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei den
Haupt-Agenten

Johs. Rominger, Stuttgart,
und dessen Agenten:

Im. Schffel, Waiblingen.
Jullus Fink, Winnenden.
Carl Feil, Schorndorf.

Waiblingen.

Ein Mitleser für die

Frankfurter Zeitung

wird gesucht.

Von wem? sagt die Expedition d. Bl.



Waiblingen.
Unterzeichneter empfi.hlt seine selbstverfertigten

S e r d e

in jeder Größe neuester Konstruktion zu billigsten Preisen.
Hochachtungsvoll
August Bauer
Schlosser.

Waiblingen. Ewigen & dreiblättrigen Kleesamen,

in feinsten Qualitäten, auf eigener Kleesäuberungs-Maschine selbstfrei gepulvert empfiehlt
Fritz Mayer.

W ü r t t e m b e r g.

— Im Vollmachtsnamen Seiner Majestät des Königs haben Seine Königliche Hoheit der Prinz Wilhelm am 11. März d. J. dem Oberlehrer Kettinger in Teitnang die goldene Civilverdienstmedaille gnädigst verliehen.

— Der lateinische Schullehrer und zumalige Oberlehrer Kettinger in Teitnang ist am 11. d. M. in den Ruhestand versetzt worden.

Waldbuch, 20. März. Heute Vormittag zwischen 10 und 11 Uhr schickte sich ein hiesiger Bürger, Namens Friedrich Burkhart, an, einen Stier nach dem benachbarten Orte Schönau zu bringen. Unweit der Stadt machte der Stier ehe der Trieb sich's versah, Reht und überrannte letzteren, wodurch er darartige Verletzungen erhielt, daß sein Leben auf dem Spiele steht.

Freudenstadt, 21. März. Dieser Tage wurde die etwa 34 Jahre alte Eva Marie Besser, geb. Klunpp, Ehefrau des Maurers Johann Besser von Beseufeld, C.A. Freudenstadt, an das hiesige Amtsgericht eingeliefert, weil sie ihrem Ehemann einen Pfannkuchen zum Mittagessen vorstellte, in dessen Teig der Phosphor von etwa 12 Zündhölzchen gemengt war. Tretend des widerlichen Geruches und Geschmacks verzehrte der Ehemann diesen Pfannkuchen, ohne übrigens den mindesten Schaden zu nehmen. Die Besser ist geständig und gibt als Grund ihrer Handlungsweise rohe Behandlung seitens ihres Ehemanns an.

— Am 20. d. M. Nachm. brannte in Gaisbeuren, D.A. Waldsee, ein Wohn- und Oekonomiegebäude nieder, wodurch ein Gebäudeschaden von ca. 6800 M. entstanden ist. — Zu Feldstetten D.A. Mürstgen, brach am 19. d. M. Nachts 10 Uhr in der dortigen Ziegelei, in der Nähe des Ziegelfofers ein Brand aus, wodurch das ganze Anwesen beinahe vollständig zerstört und ein Gebäudeschaden von 3800 M. verursacht worden ist. — Am 19. d. M. Vorm. 9 Uhr brach in einem zur Kleinbachmühle Gemeinde Binsdorf, D.A. Sulz, gehörigen Oekonomiegebäude Feuer aus, wodurch dasselbe zum größeren Theile zerstört wurde. Der entstandene Gebäudeschaden beträgt 2700 M. — In Heuborf, D.A. Saigau, brannte am 19. l. M. Nachts ein Wohn- und Oekonomiegebäude bis auf den Grund nieder. Das Feuer entstand in der Scheuer, vermutlich in Folge Brandstiftung. Der Gebäudeschaden beläuft sich auf ca. 2300 M.

Von der badischen Grenze, 20. März. Kronenwirth Ellenberger zu Eutingen, welcher am 30. Dez. v. J. seiner Ehefrau die Kehle durchschnit, wurde dieser Tage aus der Untersuchungshaft entlassen und des Verfahrens wegen Mords gegen ihn eingestellt. Ellenberger, welcher während 6 Wochen in der Irrenklinik in Heidelberg beobachtet wurde, ist vom Landgericht Pariserbe deshalb von der Anklage entkanden worden, weil er noch dem eingehenden Gutachten der Sachverständigen zur Zeit der That sich in einem Zustande krankhafter Störung der Geistesfähigkeit befand, durch welche seine freie Willensbestimmung ausgeschlossen war.

Weingarten, 21. März. Der Kommandeur des hies. Inf. Regiments, Oberst von Grävenitz, ist nach Berlin gereist, um morgen am Geburtstag des Kaisers die Glückwünsche des Regiments dem Allerhöchsten Chef desselben zu unterbreiten.

Ziberaach, 21. März. Wir haben heute zehn starken Schneefall. — In Ringschnait wurde vor einigen Tagen ein Fohlen mit fünf Füßen geboren. Der fünfte Fuß befindet sich an der innern Seite des linken Vorderfußes am Schienbein angewachsen, ist normal gebildet, aber etwas kürzer als die andern vier Füße. Des Thierchens ist ganz munter und gedeiht. Der Eigentümer beabsichtigt, das Fohlen von seinem überflüssigen Bein operiren zu lassen.

Preussisches Reich.

— Das Geheimniß des Kaisers hatte dießmal einen noch größeren Kreis deutscher Fürsten am Berliner Hofe versammelt, als sonst. Es waren zur persönlichen Beglückwünschung des Kaisers erschienen der König von Sachsen, der Großherzog und die Großherzogin von Baden, der Großherzog und die Großherzogin von Sachsen nebst dem Erbgroßherzog, die Herzöge von Meiningen und Anhalt, der Erbgroßherzog von Oldenburg nebst Gemahlin, die Fürsten von Schwarzburg-Sonderhausen und von Waldeck, Prinz und Prinzessin Ulrich von Preußen, die Prinzen

Adolf zu Schaumburg-Lippe, Friedrich Ferdinand und Albert zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg und Heinrich von Hessen, Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin u. s. w. Außerdem war auch Prinz Heinrich von Preußen, welcher seither in Kiel noch Dienst gethan hatte, am Sonnabend noch in Berlin eingetroffen, um seinen kaiserlichen Großvater zu beglückwünschen und denselben nach der langen Meeresfahrt, welche dem Prinzen seit achtzehn Monaten von der Heimat entfernt gehalten hatte, zu begrüßen.

— Der Reichstag hat seinerzeit beschlossen, den Reichskanzler zu ersuchen, die Anfertigung eines anderweitigen Planes zum Baues des Kaiserpalastes in Straßburg wo möglich mittelst Ausschreibung einer engeren Konkurrenz zu veranlassen. Der Bundesrat hat die Resolution dem Reichskanzler überwiesen. Die darauf eingetretene Erörterung des Gegenstandes hat es nicht angezeigt erscheinen lassen, der Resolution zu entsprechen. Insbesondere bestimmend war die Erwägung, daß im Falle der Verwirklichung einer neuen Wettbewerfung das Jahr 1884 für die Bauzeit ganz verloren gegangen wäre. Um jedoch den im Reichstage gegen das Bauprojekt erhobenen Bedenken thunlichst Rechnung zu tragen, ist der Entwurf zum Bau des Kaiserpalastes einer durchreisenden Umarbeitung unterzogen und besonders hinsichtlich der Fassaden verbessert worden.

Straßburg, 22. März. Der Geburtstag des Kaisers wurde beim schönsten Wetter festlich begangen. Während früh Choral: vom Dome herab den Festtag begrüßten, wurde mit einem von den Bauleuten veranstalteten feierlichen Akte der erste Quaderstein zum neuen Kaiserpalaste, dessen Fundamentierungsarbeiten nahezu vollendet sind, eingelassen.

Spanien.

Madrid, 22. März. Der König ersuchte den Kaiser Wilhelm, dem Prinzen Wilhelm die Insignien des goldenen Vlieses zu überreichen.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

vom 20. März 1884.

Getreide- Gattungen	Durchschnitts-Preise			Höchster Preis.	Nieder- Preis
	Höchster	Mittler.	Niederster.		
Dinkel per Etr.	6 99	6 91	6 84	7 10	6 —
Haber per Etr.	7 02	6 87	6 74	7 50	6 30.

Festgenogelt. In einem Dorf der Gousitz sucht man gegen 20 Mark Belohnung Jemanden, der Aufschluß über den oder die übermüthigen Burken geben kann, welche kürzlich den braven Nachwächter des Drees im Schmidwachsau, worin er in etwas angeheitertem Zustande seine Wächtersicht selb. v. richte, festgenogelt haben. Der Gefangene konnte erst früh Morgens befreit werden.

Für alle Fälle. „Aber hören Sie mal, Meister, ich komme ja in den rechten Stiefel nicht hinein!“ — „D, das gibt sich, sobald es trocknes Wetter wird!“ — „Der linke Stiefel ist mir dagegen viel zu weit!“ — „J, da sein Sie ganz ruhig. Sowie es ein bißchen regnet, läuft der zusammen!“ (Fl. Bl.)

Zumalige Vorsichtsmaßregeln. Bei Temperaturwandel, welchem wir zur jetzigen Jahreszeit öfter unterworfen sind, wodurch Katharrhe, Husten und ähnliche Reizungen der Athmungsorgane entstehen, machen wir auf die Vorzüglichkeit des ächten rheinischen Trauben-Brust-Honig von W. D. Bickelheimer in Mainz hinzu aufmerksam. Dieses schleimlösende, sich durch köstlichen Geschmack ausgezeichnete Trauben-Präparat ist in vielen Familien als nie versagendes Hausmittel adoptirt, nicht allein zur Milderung und Beseitigung bereits entstandener Uebel sondern auch zur Vorbeugung derselben. Der Verkauf ist am hiesigen Platze Herrn Conditor Wieland übertragen.

* **Walbllrger, 24. März.** Die hiesige Gewerbebank & Co. erzielte 1883 einen Gesamt-Umsatz von M. 362,994. Der Rein-Gewinn mit M. 1454 61. wird wie folgt vertheilt: 6% Dividende auf des M. 15253 98 betragende berechnete Stammeinlage-Capital = M. 915. 19. Dem Reservefonds = M. 539. 42, der nun pro ultimo Dezbr. 1883 M. 7985. 47. beträgt. Mitt. Lederz. Bl. 107.